

Räbeliechtli-Umzug : Lichterfest der Kinder

Autor(en): **Müller, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **94 (2023)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1035072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Räbeliechtli-Umzug

Lichterfest der Kinder

Brauchtum:

Räbeliechtli-Umzug

Ursprung:

Mitte 19. Jahrhundert

Träger:

Kindergärten,
Grundschule

Zeitpunkt:

2. Samstag
im November

Wo:

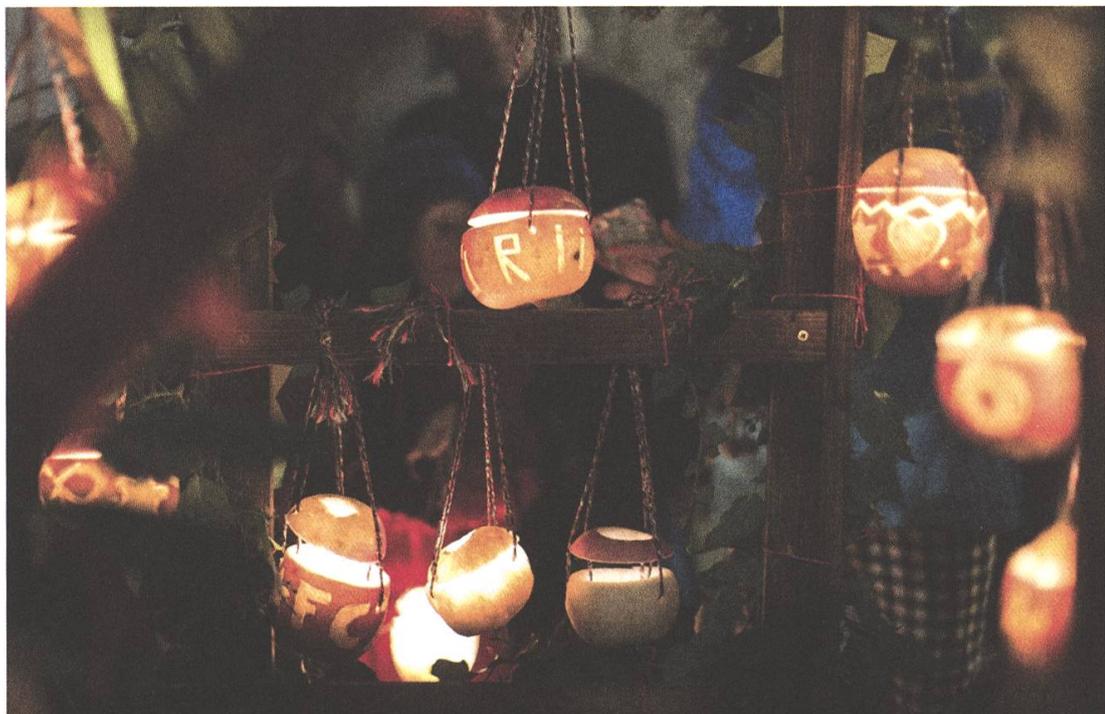
Metzgplatz und
Altstadt

Am 2. Samstag im November findet in Lenzburg seit einigen Jahren wieder der «Räbeliechtliumzug» statt. Um 19 Uhr werden rund um den Metzplatz die Lichter gelöscht und die aus Rüben oder Kürbissen gebastelten Lampions mit ihren lustigen Schnitzereien leuchten auf.

Für die Kinder aus der ersten Schulklasse und dem Kindergarten ist der traditionelle Umzug ein Ereignis. Viele sind zum ersten Mal mit ihrem Lampion dabei, das sie mit Hilfe der Eltern oder Lehrpersonen geschnitzt haben. Dazu werden die Rüben zuerst mit einem Löffel ausgehöhlt, worauf mit einem spitzen Messer aus der violetten Haut Formen geschnitzt werden. Als Sujets dienen traditionell die auch in den Kinderliedern besungenen Gestirne – Sonne, Mond und Sterne. Fröhlich singend stiefeln die Kinder durch die Altstadt-Gassen. Die angestimmten Lieder finden sich in jedem Singbuch: «Räbeliechtli, Räbeliechtli ... erscht wänn d' Chertzli usbrännt sind, gömmer wieder hei» oder: «Räbeliechtli, wo gasch hii?» oder: «Mis Räbeliechtli han i sälber gmacht».

Rüben oder «Räben» nahmen im Mittelalter die gleiche Stellung als Grundnahrungsmittel ein wie heute die Kartoffeln. Nach dem Einbringen der letzten Feldfrüchte im November stellten die Kinder ihre Laternen her. Heute hat die Rabe ihre Bedeutung als Grundnahrungsmittel verloren und die Bauern produzieren sie oft nur noch wegen dem «Räbeliechtliumzug».

Herbstlicher Lichterglanz in der Altstadt key





Beim Räbeliechtli-Schnitzen ist die Mithilfe der Erwachsenen gefragt zvg

Die Tradition der Umzüge reicht nachweislich bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. So ist etwa in der zürcherischen Gemeinde Richterswil überliefert, dass die ersten Umzüge um 1860 stattgefunden hätten. Vorher seien die Räbenlichter von einzelnen Personen verwendet worden, um im Dunkeln den Weg in den Abendgottesdienst zu finden.

Keine Konkurrenz zum «Räbeliechtliumzug» bildet der ursprünglich irisch-schottische Brauch des «Halloween», der am 31. Oktober, am Vorabend von Allerheiligen, gefeiert wird. Er wird von älteren Kindern und Erwachsenen ausgeübt. Halloween hat erst seit den 1990er-Jahren auf dem Umweg über Amerika in Europa wieder Fuss gefasst. Neben ähnlichen Elementen wie geschnitzten Kürbislampen, dem christlichen Erntedank und dem Erbitten von Gaben gibt es bei «Halloween» auch ursprünglich heidnisches Brauchtum, wie die umstrittenen Streiche, Ruhestörungen und Belästigungen.

Nach dem stimmungsvollen Spaziergang durch die Lenzburger Altstadt landet der Kinderumzug wieder beim Ausgangspunkt am Metzplatz, wo eine kleine Verpflegung wartet. Danach heisst es: Ab ins Bett. Doch die «Räbeliechtli» werden auf den Fenstersims gestellt, bis die Kerze heruntergebrannt ist. Oft werden die Umzüge in der Familie oder Nachbarschaft allabendlich wiederholt, bis die Lampions schrumpfen und kompostiert werden müssen.

MM



Schön geschnitzte Räben warten auf ihren Einsatz zvg